

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für öffentliche
Ordnung und Bevölkerungsschutz
am Dienstag, dem 27.08.2024, Feuer- und Rettungswache
Konrad-Adenauer-Ring 50, 59227 Ahlen**

**Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 10:27 Uhr**

		Seite
<u>I. Öffentlicher Teil</u>		
1.	Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	4
2.	Vorbereitung des Kreises Warendorf auf den Ausbruch bedeutender Tierseuchen	146/2024 5 – 6
3.	Vorstellung der Aufgaben der Atemschutzübungsstrecke, der Atemschutzwerkstatt und der Schlauchpflege	147/2024 7 – 8

Anwesend:

Ausschussmitglieder
Blömker, Franz-Ludwig
Claßen, Anne (ab 09.15 Uhr)
Dinter, Dennis
Dufhues, Hannelore
Franitza, Andreas
Gerwing, Theresia
Kaup, Winfried
Kühnel, Andreas
Maschelski-Werning, Sophia
Mindermann, Ursula
Poppenberg, Bernhard
Rosenbaum, Ulf
Schmedding, Josef
Starke, Dennis
Termühlen, Hildegard
von Ketteler, Friedrich-Carl
Werner, Olaf Martin
von der Verwaltung
Altenseuer, Udo
Hillebrand, Patrik
Holtstiege, Ralf
Schreier, Petra
Dr. Witte, Andreas

Es fehlten entschuldigt:

Ausschussmitglieder
Koch, Karsten
Luster-Haggeney, Rudolf
Marx, Burkhard
Schulte, Stephan
stellv. Ausschussmitglieder
Strübbe, Robert

Frau Maschelski-Werning eröffnet um 09.00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses für öffentliche Ordnung und Bevölkerungsschutz sowie die Vertreter der Presse.

Sie stellt fest, dass der Ausschuss form- und fristgerecht einberufen worden ist.

Ein Dank für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und die Gastfreundschaft gilt Herrn Reeker als Leiter der Feuerwehr Ahlen. Herr Reeker freut sich über den Besuch des Ausschusses, übermittelt die Grüße des Bürgermeisters der Stadt Ahlen und wünscht der Sitzung einen guten Verlauf.

Im Anschluss verpflichtet Frau Maschelski-Werning Herrn Franitza als neuen sachkundigen Bürger.

I. Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	
--	--

Auf Nachfrage der Vorsitzenden meldet sich keine Einwohnerin / kein Einwohner zu Wort.

2. Vorbereitung des Kreises Warendorf auf den Ausbruch bedeutender Tierseuchen

146/2024

Herr Dr. Witte stellt die Vorbereitung des Kreises Warendorf auf den Ausbruch bedeutender Tierseuchen anhand einer Präsentation (Anlage 1) vor. Er geht dabei auf unterschiedliche Tierseuchen ein und berichtet, dass dem Kreis Warendorf seitens der Aufsichtsbehörde eine gute Vorbereitung bestätigt wurde.

Frau Mindermann fragt nach der Refinanzierung im Tierseuchenfall durch das Land NRW. Herr Dr. Witte führt hierzu aus, dass es sich um eine politische Entscheidung handelt. Weiterhin fragt Frau Mindermann nach den Gründen, warum keine Impfung durchgeführt wird. Herr Dr. Witte erklärt hierzu, dass derzeit noch kein wirksamer und zugelassener Impfstoff gegen die Afrikanische Schweinepest (ASP) besteht. Hierzu ist zudem die EU-Zulassung erforderlich. Eine Entscheidung zur Impfung wäre durch den Bund oder die EU zu treffen.

Herr Poppenberg äußert Kritik an der Gesetzgebung, die beispielsweise im Falle der Vogelgrippe nicht umsetzbare Regelungen fordert. Hier sei das Basiswissen nicht berücksichtigt worden. Herr Dr. Witte erläutert den Vorstoß zur Impfung gegen die Vogelgrippe. Ziel sei es, möglichst wenig Aufstellungsgebote zu erteilen. Die bisherigen Fälle von Tierseuchen im Kreis Warendorf haben diese Vorgehensweise bestätigt, die Seuchen seien weitgehend gut verlaufen und in kurzer Zeit bekämpft worden.

Herr Blömker dankt für den Vortrag und fragt nach der Einschätzung hinsichtlich der Ausbreitung der ASP. Herr Dr. Witte zeigt sich hier sehr besorgt und erklärt, dass eine Übertragung der für den Menschen ungefährlichen Schweinepest häufig durch falsche Entsorgung von infizierten Essensresten erfolgen kann. Insofern bestehe hier eine latente Gefahr.

Herr Rosenbaum dankt ebenfalls für die Ausführungen, lobt die gut aufgebauten Strukturen und fragt, ob eine Impfung aus wirtschaftlichen oder fachlichen Gründen unterbleibt. Herr Dr. Witte führt hierzu aus, dass hier mehrere Gründe zu berücksichtigen sind. Zudem verfolgt die EU eine Politik des Nicht-Impfens. Weiterhin fragt Herr Rosenbaum nach der Kostenübernahme im Seuchenfall. Herr Dr. Witte erklärt, dass bei Ausbruch der ASP bei Hausschweinen die Kostenübernahme durch die Tierseuchenkasse erfolgt. Im Fall des Ausbruches bei Wildschweinen ist eine Entschädigung der Landwirte durch die Tierseuchenkasse nicht vorgesehen. Die Kosten, die durch die Bekämpfungsmaßnahmen entstehen, muss die betroffene Kommune zunächst selber tragen. Eine Kostenerstattung durch das Land wurde aber in Aussicht gestellt. Des Weiteren erfolgt eine Abstimmung mit den Jägern. Hierzu wurde auch die Landes-Jagd-Gruppe als Expertengremium eingerichtet.

Herr Franitza dankt seinerseits auch für den Bericht und fragt nach der Keulung und Entsorgung im Seuchenfall. Herr Dr. Witte führt hierzu die unterschiedlichen und von der Tierart abhängigen Keulungsmethoden aus. Die Entsorgung erfolgt über eine externe Firma aus Lünen, deren Leistung regelmäßig neu ausgeschrieben wird. Bei Überlastung werden durch das Land NRW auch andere Tierkörperbeseitigungsun-

ternehmen beauftragt. Weiterhin fragt Herr Franitza, ob im Tierseuchenfall auch eine Unterstützung der Bundeswehr denkbar wäre. Herr Dr. Witte erklärt, dass dies nur in wenigen Bereichen sinnvoll und möglich wäre, bei Bedarf würde diese Unterstützung jedoch mit in Betracht gezogen.

Frau Schreier erklärt, dass der Ausbruch der ASP einem wirtschaftlichen Super-GAU gleichkommen würde. Insofern habe man sich bereits vor mehreren Jahren vernetzt und ist zu diesem Thema mittlerweile gut aufgestellt. Neben der reinen Seuchenbekämpfung müsse jedoch auch das Tierwohl ständig im Auge behalten werden.

Frau Maschelski-Werning dankt für die Ausführungen.

**3. Vorstellung der Aufgaben der Atemschutzübungsstrecke,
der Atemschutzwerkstatt und der Schlauchpflege**

147/2024

Frau Maschelski-Werning begrüßt Herrn Hillebrand als zukünftigen neuen Kreisbrandmeister.

Herr Hillebrand stellt sich den Ausschusmitgliedern vor und dankt für das entgegengebrachte Vertrauen im Rahmen der Ernennung zum zukünftigen Kreisbrandmeister.

Anhand einer Präsentation (Anlage 2) stellt Herr Hillebrand den Ausschusmitgliedern die Aufgabenverteilung im Bereich des Feuerschutzes vor und geht dabei insbesondere auf die Tätigkeiten in den Kreiseinrichtungen, die in der Feuer- und Rettungswache Ahlen untergebracht sind, ein.

Herr Kühnel dankt für den Bericht und fragt nach der Beladung des Abrollbehälters Hochwasser. Herr Hillebrand erklärt hierzu, dass auf dem Abrollbehälter neben leeren Sandsäcken auch eine Füllanlage sowie Pumpen verlastet sind. Darüber hinaus ist ein weiterer Abrollbehälter mit einem Teleskoplader in der Planung. Die letzte Hochwasserlage zu Weihnachten 2023 hat den Bedarf an einer eigenen Ausrüstung zur Sandsacklogistik gezeigt. Daher wurden unlängst auch 10.000 gefüllte Sandsäcke eingelagert. Alles zusammen müsse als Gesamtpaket gesehen und verstanden werden. Herr Holtstiege ergänzt, dass die Lage zu Weihnachten nicht zuletzt durch großes Glück und gute Beziehungen reibungslos abgearbeitet werden konnte, der erweiterte Bedarf sei jedoch deutlich erkannt worden.

Herr Poppenberg fragt nach den Zahlen und der Nutzung im Bereich der Atemschutzwerkstatt. Herr Hillebrand führt hierzu aus, dass einige größere Feuerwehren im Kreis Warendorf eigene Atemschutzwerkstätten betreiben, die überwiegende Anzahl nutzt jedoch die Atemschutzwerkstatt des Kreises Warendorf in Ahlen. Darüber hinaus fragt Herr Poppenberg nach der Vorhaltung von geländefähigen Fahrzeugen. Hierzu erklärt Herr Hillebrand, dass sich derzeit ein Wechselladerfahrzeug auf Allradfahrgestell für den Katastrophenschutz in der Beschaffung befindet. Das Fahrzeug soll bei der Feuerwehr Oelde stationiert werden. Herr Holtstiege erklärt, dass die Unterbringung von Einsatzfahrzeugen des Kreises Warendorf dezentral bei den Feuerwehren erfolgt, da hier neben den benötigten Stellplätzen auch das erforderliche Personal vorhanden ist. Herr Reeker ergänzt, dass zunächst jede Kommune selber für den Feuerschutz zuständig ist. Bei größeren Lagen ist jedoch die interkommunale Zusammenarbeit wichtig, bei der jedoch unter anderem Ausrück- und Fahrzeiten berücksichtigt werden müssen. Insofern sei die dezentrale Stationierung sinnvoll. Herr Hillebrand erläutert, dass auch die Vorhaltung von Fahrzeugen und Geräten für den überörtlichen Bedarf gesetzlicher Auftrag des Kreises ist.

Herr Poppenberg fragt nach der interkommunalen Zusammenarbeit mit benachbarten Kreisen und Städten. Hierzu erklärt Herr Holtstiege, dass beim Weihnachtshochwasser ein enger Austausch beispielsweise mit dem Kreis Soest erfolgt ist. Die Abwägung von Maßnahmen ist jedoch zum Teil auch eine politische Entscheidung.

Frau Schreier erklärt, dass zukünftig auch beim Kreis Warendorf Modelle zur Berechnung von Überschwemmungen mit Hilfe von künstlicher Intelligenz zum Einsatz kommen sollen. Entsprechende Planungen laufen derzeit. Hierdurch sollen auch Entscheidungen im Einsatzfall erleichtert werden.

Darüber hinaus erklärt Frau Schreier, dass die Aufwendungen für die Kreiseinrichtungen sich auch in der Haushaltsplanung wiederfinden lassen. Hierzu bestehen vertragliche Vereinbarungen mit der Stadt Ahlen zum Betrieb der Kreiseinrichtungen.

Frau Maschelski-Werning dankt für den Vortrag und die Erläuterungen.

Frau Maschelski-Werning dankt für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 10.27 Uhr.

Ein Rundgang durch die Schlauchpflegerei, die Atemschutzwerkstatt und die Atemschutzübungsstrecke schließt sich an. Frau Maschelski-Werning und Frau Schreier danken Herrn Reeker und seinen Mitarbeitern für die ausführlichen und verständlichen Erklärungen.



Sophia Maschelski-Werning
Vorsitzende



Ltd. KRd Petra Schreier
Schriftführerin